



## NEUES BERUFSBILD: DIKTATOR LIGHT

Ein bisschen Wahlen, Nationalismus, Aufrüstung, Polizei- und Überwachungsstaat, Zensur, Bekämpfung Andersdenkender und große Klappe, so sieht das Anforderungsprofil für moderne Herrscher aus

Willst Du ein kleiner oder großer Diktator werden? Ein toller Beruf! Wenn Du den festen Willen hast, in die Geschichtsbücher zu kommen, besuche Seminare von Wladimir Putin, Recep Tayyip Erdogan oder von einem der vielen Herrscher von Ex-Sowjetstaaten zwischen dem Schwarzes Meer und Hindukusch. Lerne praktische Handlungsanleitungen, wie zum Beispiel:

- Veranstalte pünktlich Wahlen und stelle sicher, dass Du sie gewinnst. Gegenkandidaten, die erfolgreich sein könnten, sollten schon vorab nicht zugelassen, im Vorfeld diskriminiert oder mit gefälschten Dokumenten (Kinderschänder o.ä.) aus dem Verkehr gezogen werden.

- Predige den Nationalstolz als Deine Ideologie, diffamiere alle Andersdenkenden als Verräter an der Nation, setze Dich und die Nation gleich, sodass die Wähler die Alternative „Wohl der Nation“ gegen „Übler Verrat“ deutlich erkennen.



- Lass Netzwerke überwachen und zeitweilig schließen unter dem Verdacht des Hochverrats und führe in kleinen Schritten die Zensur ein, veranlasse Dir geneigte Milliardäre, missliebige Medien aufzukaufen, beauftrage die Justiz, gegen Oppositionsblätter und Sender vorzugehen oder schalte handfeste Gruppen ein, die dabei nachhelfen.

- Lasse Demonstrationen nicht zu, lasse aufässige Demonstranten niederknüppeln, ein bisschen Angst vor der Staatsmacht kann ja nicht schaden, lasse zur Abschreckung viele Demonstranten verhaften, ein Grund findet sich immer. Rufe Deine Anhänger auf, wegen der Gefährdung der Nation durch Oppositionelle selbst eine gelenkte Demonstration durchzuführen und Sorge dafür, dass die übrig gebliebenen Medien groß darüber berichten.

- Halte demagogische Reden, verspreche alles und wenn Erfolge ausbleiben, gebe der Opposition die Schuld. Annektiere irgendein Gebiet, der Jubel der emotionalisierten Bevölkerung wird Dir sicher sein.

- Sende deine besten Polizeieinheiten zum Training nach China und kaufe vom Westen (die liefern gerne) modernste Wasserwerfer, Blendgranaten und Schützenpanzer. Die Schulung ist im Preis inbegriffen.

- Akquiriere repräsentative Großveranstaltungen, es muss ja nicht immer gleich eine Olympiade sein, auch Songfestivals, Sport-Weltmeisterschaften und Konferenzen zu irgendeinem Jahrestag sind Image fördernd. Unterzeichne als Binnenland pompös den Beitritt zum Walfang-Schutz-Abkommen oder überreiche medienwirksam einen Spendenscheck an Greenpeace und setze Dich für den Schutz der Gelben Breitmaul-Unke

ein, benenne ein verlassenes Dorf nach Kofi Annan, nehme am 1. Mai eine Militärparade ab und halte dazu eine flammende Friedensrede.

- Schaffe ein paar Hundert Millionen ins sichere Ausland, denn nicht jedem Kollegen war es gegönnt, bis in den Ruhestand an der Macht zu bleiben.

- Abgeraten wird von öffentlichen Kontakten zu HardCore-Diktatoren wie Kim Jong Un und preise Nordkorea nicht offen als Vorbild. Protestiere bei der UNO gegen jeden Hitler-Vergleich, den irgendein Schmierfink hinaus posaunt hat. Wehre den Anfängen jedweder Imagebeschädigung!

- Vorgefertigte Gesetzesvorlagen, Ermächtigungen und Reden sind abrufbar unter [www.derkleinediktator.xx](http://www.derkleinediktator.xx)

-gm

## Go Banker, Go

Schon mal aufgefallen, welches Thema viele Politiker und andere Talkshowgäste wählen, wenn ihnen zu aufgerufenen Themen nichts vernünftiges oder passendes mehr einfällt? Zum Beispiel „dafür ist angeblich kein Geld da, aber Milliarden für die Banken“ oder z.B. „Kindergärten fehlen, aber für Banken ist Geld da“. Und sofort gibt es donnernden Applaus. Nun haben sich viele Banken (Sparkassen und lokale Banken mal ausgenommen) auch selbst zum Watschenmann gemacht, mit ihren unglaublichen Boni für Versager und undurchschaubaren Luftnummern. Frau Wagenknecht und Herr Lafontaine etwa plädieren für mehr staatliche Kontrolle, dabei waren es in erster Linie die Landesbanken und Staatsbanken, die in die Pleite schlitterten, bei einer saß Lafontaine übrigens im Aufsichtsrat. Als die EU in der Zypernkrise die staatliche Bankenrettung ablehnte und hunderttausende Sparer ihre Einlagen verlieren sollten, war das Geschrei groß und alle Linken Europas forderten ein Eingreifen des Steuerzahlers. Die griechische Linke plädiert für mehr Staatsverschuldung, damit keine weiteren Staatsausgaben gekürzt werden müssen. Die dazu notwendigen Staatsanleihen kann man aber ohne „die Banken“ nicht weltweit verkaufen, also braucht man die beschimpften Banker dann doch als nützliche Idioten. Polemisiert weiter, ich gehe gerne zu meiner Bank!



Günter Morsbach

Impressum: [reitender-bote.de/impressum](http://reitender-bote.de/impressum)



**BREAKING NEWS: Sparer zahlen für die Griechenland-Rettung und den kriminellen Schlendrian der Euro-Politik. Essay des Herausgebers:**

Hier klicken



Täglich Updates!

[facebook.com/reitenderbote](https://facebook.com/reitenderbote)